

FORDERUNGEN DER GdP AN DEN LANDESHAUSHALT

# Schluss mit der verfassungswidrigen Besoldung!

Die Landesregierung weigert sich weiter, auch nach der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes Ende November 2021 den **verfassungswidrigen Zustand bei der Beamtenbesoldung zu beseitigen**. Gesprächsrunden führten bisher zu nichts! „Wenn das Wasser in den Keller läuft, muss man nicht warten, wie hoch das Wasser steigt, bevor man anfängt, es abzupumpen“, so die offizielle GdP-Forderung in Gesprächen mit der CDU und Bündnis 90/Die Grünen! Eine erste „Reparatur“ ist möglich, auch wenn verfassungsgerichtliche Entscheidungen ausstehen. Die Regierungsfaktionen hatten viel Zeit, Rechenmodelle anzulegen. Mit dem Geld der Beschäftigten zu spielen, ist unredlich. Wir werden es nicht hinnehmen, wenn vor der Landtagswahl 2023 den Beschäftigten kleine Brosamen als „Besoldungsreparatur hingeworfen“ werden. Die Besoldungsdiktate der Vorjahre müssen in Nachzahlungen münden. An die Landesregierung: Warme Worte und falsche Versprechen zahlen keine Mieten und kein Brot! Spekulieren Sie nicht mit dem verdienten Lohn der Beschäftigten.

Hohe Inflationsraten und Teuerungsraten bringen unsere Beschäftigten mit ihren Einkommen in nachhaltige finanzielle Schwierigkeiten. Am 23. Mai haben wir vor dem Hessischen Landtag in einer öffentlich wirksamen Aktion gemeinsam mit den DGB-Einzelgewerkschaften deutlich gemacht, welche berechtigten Forderungen und Erwartungen wir Landesbeamtinnen und Landesbeamte haben!

Die Besoldung liegt im Extremfall neun Prozent unter der Grundsicherung. Gerade Beamtinnen und Beamte in den unteren Besoldungsgruppen haben echte Probleme, ihr Leben zu finanzieren. Die Entkopplung der Beamtenbesoldung von den Tarifabschlüssen des Landes Hessen hat die aktuelle Misere mit verursacht. Ein erster Schritt wäre eine Erhöhung der Besoldung um 3,4 Prozent. Das ist die Summe, die den Beamtinnen und Beamten durch die Nullrunde 2015



Jens Mohrherr

und die Anpassung um ein Prozent seit 2016 vorenthalten wurde!

Insbesondere dann, wenn Themen wie Leitbild, Führungs- und Fehlerkultur im Bereich der Polizei ständig strapaziert werden, stellt sich mir immer wieder die Frage: Versammelt und identifiziert sich die gesamte Polizei unter diesen Überschriften und den damit einhergehenden Ideen oder gibt die Obrigkeit doch wie früher die Inhalte nur für ihre Nachgeordneten vor und macht selbst was sie will?

Die Abbrecherquote im Bereich der Studierenden der HöMS (Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit), Fachbereich Polizei, ist auch in den letzten beiden Jahren nicht zurückgegangen und liegt im Schnitt bei 20 Prozent. **Damit wird das erklärte Ziel der Landesregierung, den Personalkörper im Bereich der Vollzugspolizei aufzufüttern, deutlich nicht erreicht.** In den Basisdienststellen der Vollzugspolizei in den Flächenpräsidien ist es trauriger Alltag: Kaum ein Dienst vergeht,

ohne dass Dienstfrei zugunsten eines Zusatzdienstes gestrichen werden muss. In den Polizeistationen, Revieren und bei den Ermittlern in der Fläche mangelt es überall an ausreichendem Personal. Oft bleibt der **Dienstgruppenleiter allein in der Station zurück, während sich im Zuständigkeitsgebiet ein oder zwei Streifen um Hilfsersuchen, die Aufnahme von Strafanzeigen oder Unfallaufnahmen kümmern müssten.** Eine vorbeugende, für die Wohnbevölkerung sichtbar werdende polizeiliche Präsenz ist so nicht zu gewährleisten. **Aufsehen erregte dazu ein Artikel in der FAZ vom 22. April 2022, in welchem der ehemalige LPVP a. D. und PP a. D. von Südosthessen, Heinrich Bernhardt, den Finger in eben genau diese Wunde legte.**

Im Dienst für unsere Bürgerinnen und Bürger ist die **Forderung nach einer schlagkräftigeren und besser organisierten Polizei an 365 Tagen im Jahr** mehr als berechtigt – sie ist nicht umkehrbar! Besonders in den kleineren Polizeistationen ab-



seits der großen Städte ist die Personalnot signifikant. Hier ist die Personalstärke oft nur noch für eine rudimentäre Dienstleistung ausreichend. Tatsächlich braucht die Polizei, in Hessen wie im Bund, ein **Milliardenprogramm zur personellen und materiellen Aufrüstung**.

**Ein weiteres Beispiel dafür, dass dringend auch in externes Fachpersonal investiert werden muss, ist die Digitalisierung** der polizeilichen Abläufe. Wenn wir aus dem Mittelalter in die digitale Gegenwart und Zukunft kommen wollen, schaffen wir das von heute auf morgen nicht im Handumdrehen. Und schon gar nicht mit eigenem vorhandenen Personal. Das Projekt „Schub 11“ ist bezeichnend dafür. Es ist unstrittig, dass Digitalisierungsprozesse dringend erforderlich sind. Aber die politische Polizeiführung macht es sich wieder einmal einfach, indem auf das vorhandene Personal zurückgegriffen wird. Derzeit beschäftigen sich über 100 Polizeibeschäftigte, überwiegend aus dem Polizeivollzug, mit dem Projekt. Weitere werden folgen. Diese Menschen werden den ursprünglichen Aufgaben über Jahre einfach entzogen. Ein weiteres deutliches Zeichen, dass die Sicherheitsoffensive mit zusätzlichem Personal aufgezehrt ist. Wenn neue Kolleginnen und Kollegen auf Revieren oder Stationen überhaupt noch ankommen, werden sie kurz danach wieder für andere Aufgaben von dort weggenommen und das ohne Personalratsbeteiligung. Externe Spezialisten können das wahrscheinlich besser und effektiver, aber das könnte ja Geld kosten. Es wäre jedoch gut investiertes Geld und trüge zur Entlastung unserer Beschäftigten bei.

Im Ringen um die besten und damit geeignetsten Köpfe auf dem Arbeitsmarkt muss der Polizeiberuf deutlich attraktiver gemacht werden. Dazu gehören auf der einen Seite **verbesserte Einkommensbedingungen** für unsere Beschäftigten, andererseits aber auch ein **nachhaltiges Höhergruppierungsprogramm für die Entgeltgruppen E 3 bis E 9** (entsprechen 90 Prozent der Gesamtbeschäftigten) in der hessischen Polizei. Die Zuständigkeiten der Tarifbeschäftigten haben sich aufgrund der vielschichtigen Aufgaben der Vollzugspolizei sowohl quantitativ als auch qualitativ verändert. Durch wirksame Anpassungen der Arbeitsplatzbeschreibungen müssen die gerechten Hö-

hergruppierungsmöglichkeiten endlich logische Folge sein.

Die deutliche Mehrheit der Vollzugsbeamtinnen und -beamten befindet sich im Eingangsamt und ersten Beförderungsamts A 9/A 10 (75 Prozent). Wenige Aufstiegschancen sind vorhanden. Um diesem „Bocksbeutel-Effekt“ nachhaltig zu begegnen, müssen sofort weitere wirksame Hebungsprogramme initiiert werden. Es ist nicht mehr darstell- und erklärbar, dass einer Kollegin/einem Kollegen vier Jahre nach Ende des Studiums die letzte Urkunde in deren Karriere ausgehändigt wird (Lebenszeit und A 10).

Wir fordern ein **Hebungsprogramm** für die Polizei (auch der Fach- und Verwaltungsbeamtinnen und -beamten) mit den Schwerpunkten in den Besoldungsgruppen A 11, A 12 und A 13 (wirksame Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen).

Der Bund macht es vor! Nach der Erhöhung der **Polizeizulage** in zwei Schritten auf 228 Euro sieht der aktuellste Gesetzentwurf des Bundesministeriums des Innern und für Heimat vor, die Ruhegehaltsfähigkeit der Zulage für Beamtinnen und Beamte mit vollzugspolizeilichen Aufgaben wieder einzuführen. Als Begründung wird u. a. angeführt, „... die zunehmende Gewalt, die denen entgegenschlägt, die von Amts wegen mit der Durchführung von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beauftragt sind“ und „(...) die damit verbundene Belastungen wirken in die Zeit nach Beendigung des aktiven Dienstes nach“.

Warum geht es nur im Bund? Im Besoldungsranking haben wir unseren Innenminister immer wieder darauf hingewiesen, dass man sich nicht, wie er es meint, in der bundesweiten Ligatabelle auf Platz drei befindet. Diese Aussage erhält nur eine Wahrheit, wenn man diese Tabelle auf den Kopf dreht, denn der drittletzte Platz ist realistisch und in öffentlich zugänglichen Vergleichsportalen zur Besoldung belegbar.

Gewalt gegen Polizeibeschäftigte hat gerade während der Pandemiezeit noch mal zugenommen. Knapp 5.000 Angriffe auf uns sind 2021 zu verzeichnen. Auch das Ausmaß an Brutalität hat dabei signifikant zugenommen. Entsprechend fallen die gesundheitlichen Folgen aus. Die stetig steigende Gewaltbereitschaft gegen die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Deutschland hat mit den heimtückischen Morden in Kusel ei-

nen neuen Höhepunkt erreicht. Seit Jahren beklagt die GdP die stetig wachsende Gewaltbereitschaft gegenüber den Einsatzkräften. Der wirkungsvolle Schutz der betroffenen Einsatzkräfte darf nicht länger durch politische Forderungen ohne Wirkung bleiben.

Hessen ist noch immer nicht in der Lage, Präventionskuren für besonders belastende Organisationseinheiten bei der Polizei in einer quantitativen und damit notwendigen Anzahl bereitzustellen. Ganzes 100 Möglichkeiten stehen Bedarfe von 15.000 Beschäftigten gegenüber. In Hintergrundgesprächen ist zu vernehmen, dass das Seminarformat und Aushängeschild der Wertschätzung unserer Beschäftigten, **(R)Auszeit**, zugunsten der Präventionskuren „eingedampft“ werden soll. Dies ist nicht hinzunehmen. Der Gesetzgeber muss mehr Geld in die Gesunderhaltung seiner Beschäftigten investieren – über 1.000 Beschäftigte fehlen bei der hessischen Polizei landesweit krankheitsbedingt jeden Tag!

Die monatelang andauernden Problemstellungen bei der **Beihilfeabwicklung** trifft die Polizeibeschäftigten und Versorgungsempfänger hart! Warum stellt der Haushaltsgesetzgeber das Beihilfeerstattungsverfahren nicht um. Es muss möglich sein, durch Abschlagszahlungen bis zu einer endgültigen Beihilfegewährung besonders hohe Erstattungsbeträge frühzeitig auszahlend. Die Anerkennungen als Dienstunfall bei einer Coronainfektion im Dienst muss auch in Hessen Standard sein.

Die Polizeibeschäftigten wollen neue und **familienfreundlichere Arbeitszeitmöglichkeiten**. Gerade in der Coronapandemie hat sich gezeigt, wie wichtig flexible und mobile Formen des Arbeitens sein können. Daher legen wir die Ausgestaltung in die personalrätliche Verantwortung in die Behörden und fordern die Behördenleitungen auf, Dienstvereinbarungen abzuschließen.

Wir fordern für alle Polizeibeschäftigten weiterhin die Einführung der **38,5-Stunden-Woche**, um den Folgen durch die permanent steigenden Einsatzbelastungen wirksam zu begegnen. Als erster Zwischenschritt käme die sofortige Einführung der 40-Stunden-Woche und analog zum TV-H die 38,5-Stunden-Woche für den Wechselschichtdienst infrage.

Die Polizei und ihre (systemrelevanten) Beschäftigten sind ein Garant für staatliches Handeln – auch und gerade in Zeiten der Coronapandemie.

**Jens Mohrherr**



# Herr MP Rhein: Beenden Sie die rechtswidrige Besoldung!

Die Landesregierung weigert sich weiter, auch nach der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes Ende November 2021 den verfassungswidrigen Zustand bei der Beamtenbesoldung zu beseitigen. Gesprächsrunden mit CDU und Bündnis 90/Die Grünen führten bisher zu nichts! „Wenn das Wasser in den Keller läuft, muss man nicht warten, wie



Foto: Alexandre da Silva

Die Aufforderung an die Landesregierung war eindeutig.

hoch das Wasser steigt, bevor man anfängt, es abzupumpen“, so die offizielle GdP-Forderung in Gesprächen mit der CDU und Bündnis 90/Die Grünen! Eine erste „Reparatur“ ist möglich, auch wenn verfassungsgerichtliche Entscheidungen ausstehen.

Die Regierungsfractionen hatten viel Zeit, Rechenmodelle anzulegen. Mit dem Geld der Beschäftigten zu spielen, ist unredlich. Wir werden es nicht hinnehmen, wenn vor der Landtagswahl 2023 den Beschäftigten kleine



Jens Mohrherr im Interview mit der Presse

Brosamen als „Besoldungsreparatur hingeworfen“ werden. Die Besoldungsdiktate der Vorjahre müssen in Nachzahlungen münden. An die Landesregierung: Warme Worte und falsche Versprechen zahlen keine Mieten und kein Brot! Spekulieren Sie nicht mit dem verdienten Lohn der Beschäftigten. Wenn Ministerpräsident Bouffier am 31. Mai das Amt an seinen designierten Nachfolger Boris Rhein weitergibt, darf dieser keine Zeit verlieren, diesen rechtswidrigen Zustand zu beenden. Hohe Inflationsraten und Teuerungsraten bringen unsere Beschäftigten mit ihrem Einkommen in nachhaltige finanzielle Schwierigkeiten. Am Montag, dem 23. Mai 2022, haben wir vor dem Hessischen Landtag in einer öffentlich wirksamen Aktion, gemeinsam mit den DGB-Einzelgewerkschaften deutlich gemacht, welche berechtigten Forderungen



Fotos: Markus Hüschenbett (3)

Sebastian „Schubi“ Schubert ließ es sich nicht nehmen, der Landesregierung ein kritisches Ständchen zu bringen.

und Erwartungen wir Landesbeamtinnen und Landesbeamten haben!

Die Besoldung liegt im Extremfall neun Prozent unter der Grundsicherung. Gerade Beamtinnen und Beamte in den unteren Besoldungsgruppen haben echte Probleme, ihr Leben zu finanzieren. Die Entkopplung der Beamtenbesoldung von den Tarifabschlüssen des Landes Hessens hat die aktuelle Misere mit verursacht. Ein erster Schritt wäre eine Erhöhung der Besoldung um 3,4 Prozent. Das ist die Summe, die den Beamtinnen und Beamten durch die Nullrunde 2015 und die Anpassung um ein Prozent seit 2016 vorenthalten wurde!

Insbesondere dann, wenn Themen wie Leitbild, Führungs- und Fehlerkultur im Bereich der Polizei ständig strapaziert werden, stellt sich mir immer wieder die Frage: Versammelt und identifiziert sich die gesamte Polizei unter diesen Überschriften und den damit einhergehenden Ideen oder gibt die Obrigkeit doch wie früher die Inhalte nur für ihre Nachgeordneten vor und macht selbst was sie will?

**Jens Mohrherr**



Die versammelten Teilnehmer der DGB-Gewerkschaften vor dem Landtag



NEU IM LANDESVORSTAND

# Daniel Klimpke stellt sich vor

Auf dem Landesdelegiertentag 2022 wurden drei neue Mitglieder für den geschäftsführenden Landesvorstand der GdP Hessen gewählt. Neu dabei als Beisitzer ist Daniel Klimpke aus Westhessen.



Foto: GdP/Hessen

Daniel Klimpke

## Stell dich bitte vor.

Mein Name ist Daniel Klimpke, ich werde dieses Jahr 40 Jahre alt und bin bereits knapp 20 Jahre bei der hessischen Polizei. Abgesehen von der Studienzeit und einer gewissen Zeit in der Bereitschaftspolizei bin ich sowohl gewerkschaftlich als auch dienstlich ein westhessisches Kind. Meine „Heimatkommune“ ist die PD Rheingau-Taunus. Hier lebe ich auch mit meiner kleinen Familie.

## Wie lange bist du in der GdP?

Seit Januar 2005 bin ich in der GdP. Kurz vor meinem großen Praktikum war es mir ein Anliegen, durch die GdP abgesichert zu sein.

## Welcher Ämter hast du bisher ausgeführt? Wie war dein gewerkschaftlicher Werdegang?

Mein Weg führte über die Junge Gruppe, beginnend als Beisitzer für den Standort Wiesbaden und den stellv. Schriftführer, über den stellv. Landesjugendvorsitzenden und schließlich zum Landesjugendvorsitzenden. Meine Zeit in der Jungen Gruppe ging von 2005 bis 2013. Während der Zeit als Vorsitzender habe ich kraft Amtes auch dem Bundesjugendvorstand angehört. Eine sehr schöne Zeit mit vielen tollen Erlebnissen. Parallel bin ich seit 2009 dazu Kreisgruppenvorsitzender der Kreisgruppe Rheingau in der Bezirksgruppe Westhessen. Die Junge Gruppe habe ich 2013 zugunsten der Bezirksgruppe Westhessen aufgegeben, da ich hier den Vorsitz übernommen habe. Diesen hatte ich bis 2021 inne. Seit dem letzten Bezirksdelegiertentag im November 2021 bekleide ich die Funktion des stellv. Bezirksgruppenvorsitzenden. Dazu kam dann jetzt in Marburg die Wahl in den geschäftsführenden Lan-

desvorstand der GdP Hessen. Des Weiteren bin ich seit 2018 Mitglied im Bundesfachausschuss Beamten- und Besoldungsrecht.

## Hattest du ein Ereignis, bei dem dir die GdP geholfen hat?

In meinen Anfängen in der Bereitschaftspolizei hatte ich mal eine Falschbetankung. Hier hat mir die GdP-Regresshaftpflicht geholfen, sodass ich keine Kosten zu tragen hatte.

## Was hat dich dazu bewegt, dich gewerkschaftlich mehr zu engagieren? Wie ist deiner Meinung nach die Motivation für andere?

Ich bin bereits seit der Schulzeit ehrenamtlich aktiv. Deshalb war ich bei der Anfrage des ehemaligen GdP-Funktionärs Friedhelm Bender sehr offen, als er mich fragte, ob ich für die HPA an der Landesjugendkonferenz in Lich teilnehmen möchte. Es war damals mein Einstieg. Die Motivation, sich in der Gewerkschaft zu engagieren, könnte aus der starken Gemeinschaft heraus kommen und der Möglichkeit, etwas zu erreichen. Man sieht es immer wieder, dass man als große Gewerkschaft Erfolge erzielen kann.

## Was war deine Motivation in den Landesvorstand zu wechseln?

Der Wunsch in den geschäftsführenden Landesvorstand zu wechseln war eigentlich der logische Schritt in meiner persönlichen Entwicklung. Hier ist man direkt am Brennpunkt und kann die gewerkschaftliche Arbeit 1:1 beeinflussen und vor allem auch Druck auf den Dienstherrn ausüben.

## Beeinflusst die Intensität der Gewerkschaftsarbeit dein Privat- und Familienleben? Wie schaffst du den Ausgleich?

Wenn man seine Aufgaben anständig ausführen will, nimmt das natürlich auch Zeit in Anspruch. Also hat es zwangsläufig Auswirkungen auf das Privatleben. Man muss hier die richtige Waage finden. Ich gehe zum Ausgleich gerne in den Wald und kicke sehr gerne Fußball. Hier kann man sich auspowern und abschalten. Außerdem ist der Garten immer ein Ort, um mal abzuschalten.

## Wie willst du persönlich dich für die GdP einsetzen?

Ich will mit meiner Arbeit einen Beitrag leisten, die GdP weiter voranzubringen und damit auch die Rahmenbedingungen unseres Berufs zu verbessern! Hier gibt es immer was zu tun!

## Was ist dein größtes Ziel für die kommenden vier Jahre?

Ich möchte dazu beitragen, endlich das Dauerthema der Unteralimentation im Sinne unserer Kollegen zu beenden, und dem Dienstherrn endlich die Wertschätzung abringen, die unser Berufsstand verdient hat.

## Was willst du den GdP-Mitgliedern noch (als Ratschlag etc.) mitgeben?

Niemals aufgeben und sich nicht alles gefallen lassen! Wenn man den Mund aufmacht, kann man auch was bewegen! ■

Hinweis der Redaktion: Die Fragen für dieses Interview wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars für Vertrauensleute und Funktionär\*innen erarbeitet.



## LEBEN RETTEN UND EIGENSICHERUNG VERBESSERN

# Erster Grundkurs im Jahr 2022 Versorgung von Schuss- und Stichverletzungen

Nach den Coronawellen der letzten Monate konnten wir Anfang Mai endlich wieder mit dem Kompetenzteam Taktische Medizin der GdP Hessen mit den bereits bundesweiten Seminaren Versorgung von Schuss- und Stichverletzung im Landgasthof Bechtel loslegen.

Mit 20 hoch motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vielen hessischen Be-

spexen Sachverhalt wurde hier von den Teilnehmern in Sachen Eigensicherung und taktischer Medizin viel abverlangt.

Respekt und Anerkennung an alle jungen Kolleginnen und Kollegen die sich hier um ihre und die Sicherheit ihrer Kollegen Gedanken machen und sich in den GdP-Kursen trainieren und fit machen lassen!

Nach einer Vorstellungsrunde mit der Frage von Holger Eggenschwiller, wer denn schon Erfahrungen mit stark blutenden Verletzungen hatte, ging es gleich in den

plexen Sachverhalt wurde hier von den Teilnehmern in Sachen Eigensicherung und taktischer Medizin viel abverlangt.

Immer wieder wichtig ist aber auch in diesem Grundkurs die Erste-Hilfe-Basisstation. Hier werden bei allen Teilnehmern noch mal die wichtigsten Erste-Hilfe-Elemente in Übungen praktisch aufgefrischt.

Bei zum Glück gutem Wetter war es schnell 17 Uhr, und das Feedback der Teilnehmer war durchgehend sehr positiv.



Fotos: GdP/MH(4)



zirksgruppen war ein tolles Team für den Grundkurs zusammengekommen.

Schon im letzten Jahr war es für mich sehr positiv, dass sich auch sehr viele junge Kolleginnen und Kollegen für das GdP-Grundseminar angemeldet hatten. Wenn man ihnen in den Pausengesprächen zuhörte, konnte man heraushören, dass sie sich in der Coronapandemie nicht optimal auf den Dienst in der Eigensicherung und Ersten Hilfe nach dem Studium vorbereitet fühlen. Da oft praktischer Unterricht durch Videokonferenzen oder Heimstudium ersetzt werden musste, konnten viele praktische Lehrinhalte wohl nicht umgesetzt werden.

nötigen Theorieteil über. Mit dem nötigen theoretischen Wissen über taktische Medizin, dem ABCDE-Schema und roten, gelben und grünen Rettungszonen wurden dann das Anlegen der Israel Bandage und der Tourniquet in zwei Gruppen unter der Anleitung des Trainerteams eingehend geübt.

Druckverbände am Oberarm, Unterarm, den Oberschenkeln, aber auch am Hals wurden sicher vermittelt.

Nach dem bekannten leckeren Mittagessen ging es dann in die praktischen Übungen. Es wurden fünf Übungsstationen für jeden Teilnehmer angeboten. Von unter-schwelligem Szenarien bis zu einem kom-





Auf der Homepage der GdP Hessen findet ihr unter dem Punkt Seminare die weiteren Ausschreibungen für den Teil II des Aufbau-seminars sowie erstmalig Teil III (ein neues Level) als reinen Praxisübungstag für Teilnehmer, die den Grund- und Aufbaukurs bereits besucht haben.

Wir werden auch im nächsten Jahr diesen Weg im Team der taktischen Medizin weitergehen und euch Sicherheit und Übungsmöglichkeiten anbieten.

Diese GdP-Seminare haben als Alleinstellungsmerkmal, dass der Anzahl der Teilnehmer fast ebenso viele Trainer und Mimen zur Verfügung stehen, womit eine



bestmögliche Betreuung garantiert werden kann.

Unsere GdP-Seminare werden auch regelmäßig von GdP-Gästen aus anderen Bundesländern, aber auch von Polizeifreunden aus Luxemburg und den USA besucht.

Es geht um eure und die Sicherheit eurer Kollegen!

Meldet euch an und macht mit! **Alle Seminare findet ihr auf** [www.gdp.de/hessen](http://www.gdp.de/hessen) unter Leistungen, Seminare/Bildung.

**Stefan Rüppel**

## RUHESTAND

# Harald Zwick verabschiedet sich mit großer Feier von der GdP

**H**arald (Harry) Zwick geht im Juni dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Vorstandsmandat im geschäftsführenden Landesvorstand der GdP hat er beim Landesdelegiertentag im Ap-



Hier sehen wir Harry in seinem Element.

ril in Marburg bereits abgegeben. Um seinen Abschied aus der Polizei und der GdP zu feiern, hatte Harry am 13. Mai 2022 zu einer großen Party nach Cölbe eingeladen. Zahlreiche Freunde, Kolleginnen und Kollegen aus der Polizei und der GdP Hessen waren der Einladung gefolgt. Bei leckerem Essen und kühlen Getränken konnten seine Gäste das schöne Wetter und die tolle Lokation am Cölber Sportgelände genießen.

Mit Harry Zwick verlässt ein gewerkschaftliches Urgestein die Kommandoebene der GdP Hessen. Er war Vorsitzender der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf, Vorsitzender der Bezirksgruppe Mittelhessen und zuletzt acht Jahre Mitglied im geschäftsführenden

Landesvorstand der GdP Hessen. Im Polizeipräsidium Mittelhessen war er dienstlich zuletzt als freigestellter Personalratsvorsitzender tätig. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Probleme der Kolleginnen und Kollegen. Und das auf dienstlicher wie gewerkschaftlicher Ebene. Er war ein „Kümmerer“ wie Organisator der immer lösungsorientiert und pragmatisch die Dinge anging. Auf sein Wort war Verlass und die sich daraus ergebende Verbindlichkeit wurde von den Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Er scheute auch nicht davor zurück innerhalb der GdP immer klar seine Position und Meinung zu vertreten, auch wenn diese nicht Mainstream war.



Karsten Bech und Stefan Rüppel verabschieden Harald Zwick.

Als verantwortlicher Redakteur des Polizeireports Mittelhessen war er viele Jahre maßgeblich an der Publikation der lokalen gewerkschaftlichen Nachrichten beteiligt. Zu-

sammen mit Stefan Rüppel organisierte er Seminare für die Nachwuchsgewinnung von künftigen Funktionären. Bei den zweimal im Jahr stattfindenden Berufsvertretungsstunden brachte sich Harry ebenfalls mit viel Engagement und Herzblut ein und sorgte somit für den kontinuierlichen Mitgliederzuwachs unserer Organisation.

Stefan Rüppel, stellv. Landesvorsitzender der GdP Hessen, überbrachte die Grüße des gesamten Landesvorstandes. Er würdigte in einer Ansprache die Verdienste von Harry und wünschte für die Zukunft alles Gute und eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit bei den Nachwuchskräfte-schulungen der GdP in Zella.



Nina Bachelier und Kerstin Wöhe überreichen dem Jungpensionär ein Präsent.

Mit Harry Zwick verlässt ein sehr engagierter und motivierter Gewerkschafter die Kommandobrücke der Gewerkschaft der Polizei. Er hat sich bei vielen Kolleginnen und Kollegen über die Jahre Ansehen und Anerkennung verdient.

Lieber Harry, die GdP wünscht dir für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viel Spaß beim Schreiner- und Drechseln.

**Andreas Grün**



GdP BEIM 70. FESTUMZUG DES VIEHMARKTES HOFGEISMAR

# Glückliche Kinderaugen und alte Uniformen

Unser GdP-Mitglied Helmut Gerland aus Hofgeismar machte uns Anfang des Jahres auf den 70. Festzug des Viehmarktes in Hofgeismar Ende Mai aufmerksam. Es wurden Gruppen und Teilnehmer gesucht, die in historischen Kostümen am Umzug teilnahmen.

Da wir als GdP in den Kreisgruppen ja jährlich ein großes Kontingent an Malbüchern in Kinderhände bringen, war der Entschluss leicht, die Kreisgruppe Kassel in historischen Polizeiuniformen in Hofgeismar anzumelden.

Durch unser Mitglied Wolfgang Weide, der vermutlich Deutschlands größte private Sammlung von Polizeiuniformen und Ausrüstung besitzt, war die „Frau- und Mannausstattung“ leicht.

Insgesamt 25 Kolleginnen und Kollegen, Pensionäre, Studenten der HÖMS, Mitglieder des Teams Taktische Medizin, aber auch

Freunde der GdP marschierten schließlich in alten Polizeiuniformen der Bundesrepublik, der Weimarer Republik, der DDR und aus dem deutschen Kaiserreich, aber auch aus Dänemark und Österreich mit.

Mit vier historischen Motorrädern, drei davon ebenfalls aus der Sammlung von Wolfgang Weide, konnten wir für die GdP, aber auch die Polizei ein bürgernahes, sympathisches Bild abgeben. Applaus und viel Zuspruch beim Publikum zeigten uns, dass die Aktion gut ankam.

Insgesamt konnten wir 2.000 Malbücher, die Kindern die richtige Teilnahme am Straßenverkehr erklären, im Umzug verteilen.

Wer noch alte Polizeiuniformen hat und sie nicht mehr benötigt, kann diese gerne der Sammlung von Wolfgang Weide zukommen lassen.

**Stefan Ruppel**



Fotos: GdP/NH(3)

**DP – Deutsche Polizei**  
Hessen

**Geschäftsstelle**  
Wilhelmstraße 60 a, 65183  
Wiesbaden  
Telefon (0611) 99227-0  
Telefax (0611) 99227-27  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Markus Hüschenbett (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Hessen  
Wilhelmstraße 60 a, 65183  
Wiesbaden

ISSN 0170-6446

**VERANSTALTUNGSHINWEIS**  
**Jahreshauptversammlung**

der Kreisgruppe Main-Kinzig  
Donnerstag, 7. Juli 2022, 9:30 Uhr  
Gaststätte zum Hirsch (Halle)  
Gelnhausen Höchst



Anzeige

**P**  **LIZEI**  
**DEIN PARTNER**  
Gewerkschaft der Polizei

***Wir brauchen dich!***

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hessen haben.

Hilf uns, unsere Präventionsschriften für die GdP in Hessen zu bewerben und herauszubringen.

Nähere Informationen erhältst du unter [www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de).  
Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

***Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!***



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
**Anzeigenverwaltung**

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker  
[antje.kleuker@vdp-polizei.de](mailto:antje.kleuker@vdp-polizei.de)

[www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de)